

# Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung

## Protokoll der Mitgliederversammlung am 5. Mai 2012 im Stadtarchiv Arnsberg

In diesem Jahr fand die Mitgliederversammlung der WGGF in Arnsberg statt. Nach einer unterhaltsamen und informativen Stadtführung mit Frau Beatrix Marienfeld am Vormittag und einem gemeinsamen Mittagessen wurden die 28 Teilnehmer von Arnsberger Stadtarchivar Michael Gosmann um 14 Uhr in den Räumen des Stadtarchivs im ehemaligen Kloster Wedinghausen begrüßt.

Dr. Wolfgang Bockhorst eröffnete als Vorsitzender die Tagesordnung. Die Teilnehmer gedachten der verstorbenen Mitglieder.

Geschäftsführer Roland Linde berichtete über die Entwicklung des Vereins im vergangenen Jahr. Die Mitgliederzahl hat sich nach dem Rückgang der letzten Jahre stabilisiert. Am 1.5.2011 zählte der Verein 719 Mitglieder, am 1.5.2012 waren es 715. Zu verzeichnen waren 19 Austritte (meist aus Altersgründen) und drei Todesfälle gegenüber 18 Neumitgliedern. Neben 42 korporativen Mitgliedern hat der Verein 673 persönliche Mitglieder. Der Anteil von Frauen ist mit 18 % weiterhin recht gering. Auch an der Altersstruktur hat sich nichts grundlegendes verändert. Soweit Altersangaben vorliegen, sind genau zwei Drittel der Mitglieder zwischen vierzig und siebzig Jahre alt, nur knapp ein Zehntel der Mitglieder ist jünger als vierzig Jahre.

Diesmal wurde auch die geographische Verteilung der Mitglieder betrachtet. 84 Prozent der Mitglieder wohnen in den Postleitzahlenbereichen 4 Düsseldorf (49,5 %), 5 Köln (20,7 %) und 3 Hannover (14,1 %), also in Westfalen und angrenzenden Gebieten. Besonders stark vertreten ist der Verein im Münsterland. Auch der Hellwegraum und Ostwestfalen-Lippe sind gut repräsentiert. Das südliche Westfalen, vor allem das Sauerland und der Kreis Siegen-Wittgenstein, sind dagegen kaum vertreten. 3,4 Prozent der Mitglieder leben im Ausland, hier sind vor allem die Niederlande und die USA vertreten.

Der Vorstand beteiligte sich seit der letzten Mitgliederversammlung an zwei genealogischen Messen – der Ahnenbörse in Lingen am 3.9.2011, dem Genealogentag in Hengelo am 13.11.2011 und dem Deutschlandtag der Nederlandse Genealogische Vereniging in Weesp.

Anfragen erreichen den Verein fast nur noch per E-Mail. Sie werden von den Vorstandsmitgliedern direkt beantwortet oder an die Mailingliste weitergeleitet. An der Mailingliste nehmen 405 Mitglieder teil, sie wird rege genutzt. Auch passive Teilnehmer bestätigen immer wieder, dass sie von vielen dort gegebenen Antworten und Hinweisen vor allem zu Fragen der Quellenforschung profitieren.

Die WGGF hat bereits vor ca. 12 Jahren den Schritt ins Internet gewagt. Die von Volker Wilmsen und Volker Neuhäuser geschaffene und betreute Homepage wurde seitdem viel genutzt. Vor allem das Münsterlandportal ist ein Markenzeichen unseres Vereins. Aus technischen und inhaltlichen Gründen war aber nun ein „Relaunch“, eine Neugestaltung der Homepage notwendig, den Roland Linde und Wilfried Borgschulte konzipierten und umsetzten, wobei Volker Wilmsen seine Erfahrungen und Anregungen mit einbrachte. Die neue Homepage ist nun wesentlich einfacher erweiterbar und aktualisierbar. Zudem erhielt sie eine neue inhaltliche Struktur. Das Ziel ist es, in den nächsten Jahren ein umfassendes genealogisches Informationsangebot für ganz Westfalen-Lippe aufzubauen.

Der Vorstand hat im vergangenen Jahr beschlossen, die ersten 45 Bände der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ digitalisieren zu lassen und im Internet bereitzustellen. Dies geschieht in Kooperation mit dem Internetportal „Westfälische Geschichte“ des LWL-Instituts für Regionalgeschichte.

Neun Mittwochstreffen gab es im Berichtszeitraum, die mit im Durchschnitt 24 Teilnehmern gut besucht waren. Bis auf den adventlichen Klönnachmittag im Dezember waren sie mit Vorträgen

verbunden, die ein breites Themenspektrum abdeckten: Von der jüdischen Genealogie (Bernd-Wilhelm Linnemeier) über Ortsnamen im Münsterland (Claudia Maria Korsmeier), die Anfänge des Kirchenbuchwesens (Benjamin Zumbrock), das Weltwissen der frühneuzeitlichen Bauern (Matthias Bähr) und das Häuserbuch der Stadt Münster (Ralf Klötzer) bis hin zu den illegitimen Nachkommen Bernhards VII. zur Lippe (Nicolas Rügge). Die WGGF war außerdem zu Gast im Landwirtschaftsverlag in Münster-Hiltrup und im Stadtarchiv Münster, wo Gisbert Strottdrees die Westfälische Bibliothek der Landwirtschaft vorstellte und Hannes Lambacher über Quellen zur Ein- und Auswanderung informierte.

Schließlich gab der Geschäftsführer einen Ausblick auf das kommende Vereinsjahr mit dem 5. Westfälischen Genealogentag am 16.3.2013 in Altenberge.

Dr. Jörg Wunschhofer informierte als Schriftführer über den Stand der Publikationen des Vereins und stellte den Band 68/2010 der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ vor, der wenige Tage zuvor aus der Druckerei gekommen war. Aufgrund seiner starken beruflichen Belastung hatte sich das Erscheinen verzögert. Mit Unterstützung von Roland Linde soll aber in den nächsten zwei Jahren der Rückstand wieder aufgeholt werden. Auch ein neuer Band des „Status Animarum“ ist in Vorbereitung, er wird die Einwohnerschaft des Amtes Rheine-Bevergern in den Jahren 1749/50 erschließen.

Die Schatzmeisterin Melanie Rosenhövel legte den Kassenbericht vor (siehe Anlage). Anschließend berichtete Peter Schröder für die Kassenprüfer. Sein Antrag auf Entlastung des Vorstandes wurde bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder einstimmig angenommen. Die drei Kassenprüfer Mike-Uwe Reinck, Thomas Sebbel und Peter Schröder wurden ebenfalls bei eigener Enthaltung bzw. in Abwesenheit (Thomas Sebbel) einstimmig wiedergewählt.

In der Aussprache am Ende der Tagesordnung regte Gabriele Sürig an, zum Genealogentag 2013 eine Ausstellung mit Familienschätzen unterschiedlichster Art zusammenzutragen, um das Erlebnis Familienforschung anschaulicher zu machen. Außerdem diskutierten die Mitglieder über die Möglichkeit, die Familienforscher in Südwestfalen stärker einzubinden bzw. für die WGGF zu interessieren. Eine Idee war eine gemeinsame Veranstaltung mit den dortigen Archiven vergleichbar dem Tag der Hochstiftarchive in Brakel im April 2011.

Nach einem Kaffeetrinken führte Herr Gosmann die Teilnehmer schließlich durch die in den letzten Jahren neu gestalteten und denkmalgerecht in Stand gesetzten Gebäude des ehemaligen Klosters bzw. Stiftes Wedinghausen. Besonders die Propsteikirche, der Kapitelsaal und die Bibliothek beeindruckten die Teilnehmer. Die Veranstaltung endete gegen 17:30 Uhr.

Roland Linde, 29.5.2012